



10a austrotten: und meine hand wieder Eron kehren, daß unkommen soll, was von den Philistern noch übrig ist, spricht der Herr JEHOVAH. <sup>Eron</sup>

9. So spricht der JEHOVAH: Am drey und vier laster willen der Stadt Zor will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die gefangene weiter ins land Edom vertrieben haben und nicht gedacht an den bund der brüder;

10. Sondern ich will ein feuer in die mauren zu Zor schicken, das soll ihre paläste verzehren. <sup>v. 4. 7.</sup>

11. So spricht der JEHOVAH: Am drey und vier laster willen Edom will ich sein nicht schonen; darum, daß er seinen bruder mit dem schwerdt verfolget hat, und daß er ihre schwangere unbracht, und immer zerrissen in seinem zorn, und seinen grimme ewig hält;

12. Sondern ich will ein feuer schicken gen Scheman, das soll die paläste zu Bazra verzehren. <sup>1 Mos. 36. 15.</sup>

13. So spricht der JEHOVAH: Am drey und vier laster willen der kinder Ammon will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die schwangere in Silead zerrissen haben, damit sie ihre greute weiter machten;

14. Sondern ich will ein feuer anzünden in den mauren Rabba, das soll ihre paläste verzehren; wenn man ruffen wird zur zeit des streits, und wenn das wetter kommen wird zur zeit des sturms.

15. Da wird denn ihr könig samt seinen fürsten gefangen weggeführt werden, spricht der JEHOVAH.

Cap. 2. v. 1. So spricht der JEHOVAH: Am drey und vier laster willen Moab will ich ihre nicht schonen; darum, daß sie die gebiene des königs zu Edom haben zu aschen verbrant;

2. Sondern ich will ein feuer schicken zu Moab, das soll die paläste zu Kirioth verzehren; und Moab soll sterben in gestümmel, und geschrey, und posammen hall.

3. Und ich will den richter unter ihnen austrotten, und alle ihre fürsten samt ihm erwürgen: spricht der JEHOVAH.

#### Das 2 Capitel.

Drängung der straffen Gottes, an das undanckbare haus Juda und Israel.

4. **S**pricht der JEHOVAH: Am drey und vier laster willen Juda will

ich sein nicht schonen; darum, daß sie des JEHOVAH gesch verachten, und seine rechte nicht halten; und lassen sich ihre lägen verführen, welchen ihre vater nachgefolget haben; <sup>Hof. 4. 8.</sup>

5. Sondern ich will ein feuer in Juda schicken, das soll die paläste zu Jerusalem verzehren. <sup>1. 1. 4. 7. 10. 12. Jer. 17. 27.</sup>

6. So spricht der JEHOVAH: Am drey und vier laster willen Israel will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die gerechten um geld, und die armen um ein paar schub verkauft.

7. Sie treten den kopf der armen lafsch, und hindern den weg der elenden. Es schläft sohn und vater bey einer dirnen, damit sie meinen heiligen namen entheiligen.

8. Und bey allen altaren schlemmen sie von den verpändeten fleidern, und trincken wein in ihrer götter haule von den gebüßeten. <sup>1. 1. 4. 7. 10. 12. Jer. 17. 27.</sup>

9. Nun hab Ich ja den Amoriter vor ihnen her vertilget, der so hoch war als die cedern und seine macht wie die eichen: und ich vertilgete oben seine frucht, und unten seine wurzel. <sup>4 Mos. 21. 21. 22. 4. 11.</sup>

10. Auch hab Ich euch aus Egyptenland geführt: und vierzig jahr in der wüsten geleitet, daß ihr der Amoriter land besaßet. <sup>2 Mos. 12. 51.</sup>

11. Und hab aus euren kindern propheten auferwecket, und Nazaräer aus euren jünglingen. Als nicht also, ihr kinder Israel, spricht der JEHOVAH.

12. So gebet ihr den Nazaräern wein zu trincken: und gebietet den propheten und sprecht, ihr sollt nicht weisagen.

13. Siehe, Ich wills unter euch firen machen, wie ein wagen voll garben firet.

14. Das der, so schnell ist, soll nicht entfliehen; noch der starcke etwas vermögen, und der mächtige nicht soll sein leben retten können. <sup>1. 1. 4. 7. 10. 12. Jer. 17. 27.</sup>

15. Und die bogenschützen sollen nicht beschehen: und der schnell laufen kann, soll nicht entlaufen: und der da reitet, soll sein leben nicht erretten.

16. Und der unter den starcken der mannhaftigste ist, soll nacket entfliehen müssen zu der zeit: spricht der JEHOVAH.

Das 3 Capitel.

Unabänderlichkeit der Israeliten muß gestrafft werden.

- 1. **S** Deret, was der HERR mit euch redet, ihr finder Israel; nemlich mit allen geschlechtern, die ich aus Egyptenland geführt habe, und sprach: \* 2 Mos. 12. 37.
- 2. Als allen geschlechtern auf erden ich als ein erkant; darum will ich auch euch heimlich in aller eurer mißthat.
- 3. **M**ögen auch zweien mit einander wandeln, sie seyn denn eins unter einander?
- 4. \* **W**ället auch ein löwe im walde, wenn er keinen raub hat? Schreyet auch ein junger löwe aus seiner höhle, er habe denn etwas gefangen?
- 5. **F**aller auch ein vogel in den freick an der erden, da kein vogel ist? Hebet man auch den freick auf von der erden, der noch nichts gefangen hat?
- 6. **W**ället man auch die posaune in einer stadt, daß sich das volck davor nicht erschre? Ist auch ein unglück in der stadt, das der HERR nicht thue?
- 7. **D**ann der HERR HERR thut nichts: er offenbare denn sein geheimniß den propheten, seinen trächtern.
- 8. **D**er löwe brüllet, wer sollte sich nicht fürchten? **D**er HERR HERR predet, wer sollte nicht verhängen?
- 9. **V**erfündiget in den palästen zu Asdod, und in den palästen im lande Egypti, und spricht: Samlet euch auf die berge Samaria; und schet, Welch ein groß zerrützen und unrecht drinnen ist.
- 10. **S**ie achten keines rechten, spricht der HERR: samlen schätze von frevel und raube in ihren palästen.
- 11. **D**arum spricht der HERR HERR also: Man wird dis land rings umher belägen, und dich von deiner macht herunter reissen, und deine häuser plündern.
- 12. **S**o spricht der HERR HERR Gleich wie ein hirt dem löwen zwey lüne oder ein ogheläpplen aus dem maul reisset; also sollen die kinder Israel heraus gerissen werden; die zu Samaria wohnen, und haben in der ecken ein bette, und zu Damasico eine sponden.
- 13. **F**oret und zügel im hause Jacob: spricht der HERR HERR, der GOTT Zebaoth, + *Ascetico ad prophetasep. cap. 2. 2.*

14. **D**enn zur zeit, wenn ich die sünde Israel heimsuchen werde, will ich die altare zu Beth-El heimsuchen: und die hödner des altars abbrechen, daß sie zu boden fallen sollen.

15. **U**nd will beyde winter haus und sommerhaus schlagen: und sollen die elfenbeinen häuser untergehen, und viel häuser verderbet werden, spricht der HERR.

Das 4 Capitel.

Dedung wieder die obersten im volck Israel.

- 1. **S** Deret dis wort, ihr feind rühe; die ihr auf dem berge Samaria seyd, und den dürftigen unrecht thut, und unterret die armen; und sprecht zu euren herren: Bringe her, laßet uns saunen.
- 2. **D**er HERR HERR hat geschworen bey seiner heiligsteu Siehe, es kommt die zeit über euch, daß man euch wird heraus rücken mit angeln und eure nachkommen mit sich haczlein.
- 3. **U**nd werdet zu den läcken hinanz gehen, eine iegliche vor sich hin: und gen Harmon weggeworfen werden, spricht der HERR.
- 4. **J**a, kommt her gen Beth-El, und treibet lunde; und gen Silgal, daß ihr der sünden viel machet: und bringet eure opfer des morgens; und eure zehent des dritten tages.
- 5. **U**nd **S**amere vom sauerkätz zum dankopfer, und prediget vom freywilligen opfer, und verkündiget: denn so habt ihrs gerne, ihr kinder Israel, spricht der HERR HERR.
- 6. **D**arum hab Ich euch auch in allen euren städten müßige zähne gegeben, und mangel am brodt an allen euren orten: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.
- 7. **R**uch hab ich den regen über euch verhalten, bis daß noch drey monden waren zur ernte: und ich ließ regnen über eine stadt, und auf die andere stadt ließ ich nicht regnen: Ein acker ward beregnet; und der ander acker, der nicht beregnet ward, verdorret.
- 8. **U**nd zogen zwo drey städte zu einer stadt, daß sie wasser trincken möchten; und kontens nicht genug finden: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

9. Ich plagte euch mit\* durrer zeit und mit brandforn; so straffen auch die rauen alle, was in euren gärten, weinbergen, feigenbäumen und öhlbäumen wuchs: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

10. Ich schickte pestilenz unter euch, gleicher weise wie\* in Egypten; ich tödtete eure junge mannschaft durchs schwerdt, und ließ eure pferde gefangen wegführen; ich ließ der stanck von eurem heerlager in eure nasen gehen: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

11. Ich bekrete etliche unter euch um, wie\* Sodom und Gomorra umkehrte: daß ihr waret wie ein brand, der aus dem feuer gerissen wird: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

12. Darum will ich die weiter also thun, Israel: weil ich denn dir also thun will; so schicke dich, Israel, und begegne deinem GDT.

13. Denn siehe, er ist, der die berge machet, den wind schafft und zeigt\* dem menschen, was er reden soll. Er machet die morgenröthe und die finsterniß, er tritt auf den höhen der erden: er heißet HERR, GDT Zebaoth.

Das 5 Capitel.

Klaglied über den fall Israels, zur buße lodend.

1. **S**chreiet, ihr vom hause Israel, dis wort: denn ich muß dis klaglied über euch machen.

2. Die jungfrau Israel ist gefallen, daß sie nicht wieder aufstehen wird: sie ist zu hoden gestossen; und ist niemand, der ihr aufhelfe.

3. Denn so spricht der HERR GDT: Die stadt, da tausend ausgehen, soll nur hundert übrig behalten; und da hundert ausgehen, soll nur zehen übrig behalten im hause Israel.

4. Darum so spricht der HERR zum hause Israel: Suchet mich, so werdet ihr leben.

5. Suchet nicht\* Bethel, und kommet nicht gen Gilgal, und gehet nicht gen Beersaba. Denn Gilgal wird gefangen weggeführt werden, und Bethel wird verwüstet. Aven werden.

6. Suchet den HERR, so werdet ihr leben; daß nicht ein t feuer im hause Joseph überhand nehme, das da verzehre und niemand löschen möge zu Bethel: 1. LXX. 778. 802. \* El. 55. 6. † Jer. 17. 27.

7. Die ihr das recht in weremuth verachtet, und die gerechtigkeit zu boden stösset.

8. Er\* machet die glücken und orion: der aus der finsterniß den morgen, und aus dem tage die finstere nacht machet. Der t dem wasser im meer ruhest, und schüttet es auf den erdboden: er heißt HERR.

9. Der über den starcken eine veränderung anrichtet, und bringt eine veränderung über die feste stadt.

10. Aber sie sind dem\* gram, der sie im thor strasset: und haben den für einen gruel, der heilsam lehret.

11. Darum, weil ihr die armen unterdrückt, und nehmet das korn mit grossen lasten von ihnen: so sollt ihr in den häusern nicht wohnen, die ihr von werckstücken gebauet habt; und t den wein nicht trinken, den ihr in den feinen weinbergen gepflanzt habt.

12. Denn ich weiß euer übertreten, des viel ist; und eure sünden, die stark sind: wie ihr die gerechten drenget, und\* blutgeld nehmet, und die armen im thor unterdrückt.

13. Darum muß der kluge zur selbigen zeit schweigen: denn es ist eine böse zeit.

14. Suchet\* das gute, und nicht das böse, auf daß ihr leben möget: so wird der HERR, der GDT Zebaoth, bey euch seyn, wie ihr rühmet.

15. Haßet\* das böse, und liebet das gute; bestellet das recht im thor: so wird der HERR, der GDT Zebaoth, den übertrigen in Joseph gnädig seyn.

16. Darum, so spricht der HERR, der GDT Zebaoth, der HERR: Es wird in allen gassen wehklagen seyn, und auf allen straßen wird man sagen, weh! weh! und man wird den ackermann zum trauren ruffen und zum wehklagen, wer da wehnen kann.

17. In allen\* weinbergen wird wehklagen seyn: denn ich will unter euch sagen, spricht der HERR.

\* Ps. 124. 4. 4. \* Jer. 17. 27. 28. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

18. Wehe denen, die des HERRN tag begehren! Was soll er euch? Denn des HERRN tag ist eine finsterniß, und nicht ein licht. Jer. 30, 7. ic. Zeph. 1, 15.

19. Gleich als wenn iemand vor dem löwen köhe, und ein bär begegnete ihm: und als wenn iemand in ein haus käme und lehnete sich mit der hand an die wand, und eine schlang stäche ihn. 1. Act. 28, 3.

20. Denn des HERRN tag wird \* ja finster und nicht licht seyn, dunkel und nicht hell. \* Joel 2, 2.

21. Ihr \* bin euren feiertagen gram, und verachte sie, und mag nicht riechen in eure versammlung. \* Es. 1, 11. seq.

Jer. 6, 20. Eyr. 21, 27.

22. Und ob ihr mir gleich brandopfer und speisopfer opfert, so hab ich keinen gefallen daran: so mag ich auch eure feiste dankopfer nicht ansehen.

23. Thue nur weg von mir das geplerr deiner lieder: denn ich mag deines psalter-spiels nicht hören.

24. Es soll aber das recht offenbare werden, wie wasser: und die gerechtigkeit, wie ein starker strom.

25. Habt \* ihr vom hause Israel mir in der wüsten die vierzig jahre lang schlacht-opfer und speisopfer geopfert? Ja wohl. Gen. 7, 42.

26. Ihr truget den Sichth, euren könig; und Ehin, euer bild: den stern eurer götter, welche ihr euch selbst gemacht hattet.

27. So will ich auch von hinnen jenseit Damaskon wegführen lassen: spricht der HERR, der GOTT Zebaoth heisst.

1. Chron. 16, 23. Ps. 135, 2. Jer. 10, 10. 1. Reg. 11, 33. 2. Reg. 11, 18. 1. Reg. 16, 17. 2. Reg. 19, 17. 1. Reg. 22, 17. 2. Reg. 23, 17. 1. Reg. 22, 17. 2. Reg. 23, 17. 1. Reg. 22, 17. 2. Reg. 23, 17.  
Das 6 Capitel.

28. Jene redung der straffen wegen der sünden Juda und Israels.  
Wehe den stolzen zu Zion; und denen, die sich \* auf den berg Samaria ver-laffen: die sich rühmen die vornehmsten über die heiden, und gehen einher im hause Israel. \* Jer. 5, 17. c. 48, 7.

2. Gehet hin gen \* Salme, und schauet; und von dannen gen Hamath, die große stadt: und ziehet hinab gen Beth der Philitier, welche bessere königreiche gewesen sind, denn diese; und ihre grenze grösser, denn eure grenze. 1. Reg. 10, 10.

3. Die ihr euch weit vom böseritage achtet, und trachtet immer nach frevelregiment. \* c. 5.

4. Und schlaffet auf \* elfenbeinen lagern, und treibet überflus mit euren betten: ihr esset die lämmer aus der heerde, und die gemästeten kälber. \* c. 3, 15.

5. Und spielet auf dem psalter: und er-tichtet euch lieder, wie David. 1. Chron. 16, 4. 2. Chron. 29, 25. Ps. 150, 4.

6. Und trincket wein aus den schalen, und salbet euch mit balsam: und beküm-meret euch nichts um den schaden Josephs. 1. Chron. 29, 25.

7. Darum sollen sie nun vorn an gehen unter denen, die gefangen weggeführt wer-den: und soll das schleimmen der pränger aufhören. 1. Chron. 29, 25.

8. Denn der Herr HERR hat ge-schworen bey seiner feile, spricht der HERR, der GOTT Zebaoth: mich ver-dreusst die hoffart Jacobs, und bin ihren palästinen gram; und ich will auch die stadt übergeben: so allem, was drinnen ist.

9. Und wenn gleich zehn männer in Einem hause überblieben, sollen sie doch sterben:

10. Daß einen ieglichen sein vetter und sein ohme nehmen, und die gebete aus dem hause tragen muß; und sagen zu dem, der in des gemachen des hause ist, ist ihrer auch noch mehr da? Und der wird antworten: Sie sind alle dahin. Und wird sagen: Sey zufrieden; denn sie wollten nicht, daß man des HERRN namens geden-ken sollte. 1. Chron. 29, 25.

11. Denn siehe, der HERR hat gebo-ten, daß man die großen häuser schlagen soll, daß sie rühe gewinnen; und die klei-nen häuser, daß sie lücken gewinnen. 1. Chron. 29, 25.

12. Wer kann mit rossen rennen oder mit ocsen pflügen auf felsien? Denn \* ihr wandelt das recht in gall, und die frucht der gerechtigkeit in wernuth. \* c. 5, 7.

13. Und tröstet euch des, daß so gar nichts ist: und sprecht, \* sind wir denn nicht stark genug mit unsern hörnern? 1. Chron. 29, 25.

14. Darum siehe, ich will über euch vom hause Israel ein volck erwecken, spricht der HERR, der GOTT Zebaoth: das soll euch ängsten von dem ort an, da man gen He-math gehet, bis an den bach in der wüsten. 1. Chron. 29, 25.

Das 7 Capitel.  
Amos von Amajia verklagt, hat den gesichte von künftiger Israels.

1. Der Herr HERR zeigte mit ein gesicht: und siehe, da stand  
All 3  
ei:

einer, der machte heuschrecken im anfang, da das grummet aufging; und siehe, das grummet stand, nachdem der konig seine schafe hatt scheren lassen

2. Als sie nun das trant im lande gar abtreiffen wolten, sprach ich: Ach HErr HERR, sey gnädig! wer will Jacob wieder aufhelfen? denn er ist ja geringe.

3. Da reuete es den HERRN, \* und sprach: Wolan, es soll nicht geschehen.

4. Der HErr HERR zeigte mir ein gesicht: und siehe, der HErr HERR rief dem fresser, damit zu straffen; das sollte eine grosse tieffe verzehren, und fraß schon ein theil dahin.

5. Da sprach ich: Ach HErr HERR, laß ab! wer will Jacob wieder aufhelfen? denn er ist ja geringe. \* 4 Mos. 11, 2.

6. Da reuete den HERRN das auch, und der HErr HERR sprach: Es soll auch nicht geschehen.

7. Er zeigte mir aber dis gesicht: und siehe, der HErr stand auf einer mauer mit einer bleychnur gemessen; und er hatte die bleychnur in seiner hand.

8. Und der HERR sprach zu mir: Was siehest du, Amos? Ich sprach: Eine bleychnur. Da sprach der HErr zu mir: Siehe, ich will eine bleychnur ziehen mitten durch mein volck Israel und \* ihm nicht mehr überschen;

9. Sondern die höhen Jaac sollen verwüster, und die kirchen Israels verfortet werden; und ich will mit dem schwerdt mich über das haus Jerobeam machen.

10. Da sandte Amazia, der priester zu Bethel, zu Jerobeam, dem konig Israel, und ließ ihm sagen: Der Amos machet einen auftrah wider dich im hanck Israel, das land kann sein wort nicht leiden.

11. Denn so spricht Amos: \* Jerobeam wird durchs schwerdt sterben, und Israel wird aus seinen lande gefangen weggeführt werden.

12. Und Amazia sprach zu Amos: Du seher, gehe weg, und steck ins land Juda, und is brodt daseibst, und weissage daseibst.

13. Und weissage nicht mehr zu Bethel: Denn es ist des konigs \* fust, und des konigreichs haus.

14. Amos antwortete, und sprach

zu Amazia: Ich bin kein prophet, noch keines propheten sohn; sondern ich bin ein fasshirn, der maulbeeren abliebet. <sup>1. Amos 7, 14</sup> Aber der HERR nahm mich von der heerde, und sprach zu mir: Setze hin, und weissage meinem volck Israel.

16. So hore nun des HERRN wort. Du sprichst: Weissage nicht wider Israel, und treuffle \* nicht wieder das haus Jaac.

17. Darum spricht der HERR also: Dein weib wird in der stadt zur purc werden, und deine söhne und tochter sollen durchs schwerdt fallen, und dein ocker soll durch die schnur ausgetheilt werden; Du aber sollt in einem unreinen lande sterben, und Israel soll aus seinem land vertrieben werden.

Das 8 Capitel.

Tom untergang des hauses Israel, und geistlichen hungers.

1. Der HErr HERR zeigte mir ein gesicht: und siehe, da stund ein forb mit obst.

2. Und er sprach: \* Was siehest du, Amos? Ich aber antwortete: Einen forb mit obst. Da sprach der HERR zu mir: Das ende ist kommen über mein volck Israel, ich will ihm nicht mehr überschen.

3. Und die heder in der kirchen solden in ein heulen verkehret werden zur selbstigen zeit, spricht der HErr HERR: es werden viel todter leichnam liegen an allen orten, die man heimlich wegtragen wird.

4. Höret dis, \* die ihr den armen unterdrucket und die elenden im lande verderbet;

5. Und sprecht: Wenn will denn der neumond ein ende haben, daß wir getreide verkaufen; und \* der sabbath, daß wir forn feil haben mögen; und den pharisierern, und den pharisierern, und die wage fälschen.

6. Ach daß wir die armen um geld, und die dürftigen \* um ein paar schuh unter uns bringen, und spreu für forn verkaufen?

7. Der HERR hat geschworen wider die hoffart Jacob: Was giltts, ob ich solcher ihrer merck ewig vergelten werde?

8. Sollte nicht um solches willen das land erbeben müssen, und alle einwohner tran-

14. Amos antwortete, und sprach

tran-

trauren? Ja es soll ganß, wie \* mit einem wasser, überlauffen werden: und weggeführet und überschwemmet werden, wie mit dem fluß in Egypten. \* c. 9, 5.

9. Zur selbigen zeit, spricht der HERR HERR, will \* ich die sonne in mittage untergehen lassen und das land am hellen tage lassen finster werden. \* Jer. 15, 9.

10. Ich will eure feiertage in trauern, und alle eure lieder in wechlagen verwandeln; ich will über alle tenden den sack bringen, und alle köpfe kahl machen: und will ihnen ein trauern schaffen, \* wie man über einen einigen sohn hat; und sollen ein jämmerlich end nehmen. \* Job. 2, 6.

11. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR HERR, daß ich einen hunger ins land schicken werde; nicht einen hunger nach brodt, oder durst nach wasser; sondern \* nach dem wort des HERRN zu hören: \* 1 Sam. 3, 1.

12. Daß sie hin und her, von einem meer zum andern, von mitternacht gegen morgen umlauffen; und des HERRN wort suchen, und doch nicht finden werden.

13. Zu der zeit werden schöne jungfrauen und jünglinge verschmachten vor durst:

14. Die tekt schweren bey dem hülß Samarit, und sprechen: So wahr dein gott zu Dan lebet, so wahr die weise zu Bersabalebet. Denn sie sollen also fasten, daß sie nicht wieder aufstehen mögen. \* Jer. 14, 20.

Das 9 Capitel.

Weissagung von Christo und seiner kirchen.

1. Ich sahe den HERRN auf dem altar stehen, und er sprach: Schlage an den knauff, daß die pfeifen bebem; denn ihr geiß soll ihnen allen auf ihren kopf kommen, und will ihre nachkommen mit dem schwerdt erwürgen; daß keiner entfliehen, noch einiger davon enttachen soll. \* Jer. 1, 17.

2. Also \* wenn sie sich gleich in die hölle vergräben, soll sie doch meine hand von dannen holen: und wenn sie gen himmel führen, will ich sie doch herunter stoßen. \* Pr. 15, 8.

3. Und \* wenn sie sich gleich versteckten oben auf dem berge Garimel, will ich sie doch dafelbst suchen und herab holen: und wenn sie sich vor meinen augen verbürgen

in grunde des meers, so will ich doch den schlangen befehlen, die sie dafelbst stechen sollen. \* Jer. 17, 18.

4. Und wenn sie vor ihren feinden hin gefangen gingen, so will ich doch dem schwerdt befehlen, daß sie es daselbst erwürgen soll: denn \* ich will meine augen über ihnen halten zum unglück, und nicht zum guten. \* Jer. 44, 11.

5. Denn der HERR HERR Zebaoth ist ein solcher: wenn er ein land anrühret, so zerschmelhet es, daß alle einwohner trauern müssen; daß es soll ganß über sie herlauffen, wie ein wasser; und überschwemmet werden, wie mit dem fluß in Egypten.

6. Er isß, der seinen saft in dem himmel bauet und seine hütte auf der erden gründet: er \* ruft dem wasser im meer und schüttet es aus das erdreich, \* er heisset HERRN. \* c. 5, 8. \* 2 Mos. 6, 3.

7. Seyd ihr kinder Israc mir nicht gleich wie die Möhren, spricht der HERRN? Hab ich nicht Israc aus Egyptenland geführt, und die Philitiner aus Capthor, und die Amritzer aus Sir? \* Jer. 47, 4.

8. Siehe, die augen des HERRN HERRN \* sehen auf ein sündiges königreich, daß ichs vom erdboden ganß vertilge: wiewol ich das haus Jacob nicht gar vertilgen will, spricht der HERRN. \* Jer. 13, 17.

9. Aber doch siehe, ich will befehlen und das haus Israc unter allen heiden \* sichten lassen: gleich wie man mit einem siebe sichtet, und die körnlein sollen nicht die erde fallen. \* Luc. 22, 31.

10. Alle sündler in meinem volck sollen durchs schwerdt sterben, die da \* sagen: Es wird das unglück nicht so nahe seyn, noch uns begegnen. \* c. 6, 3.

11. Zur selbigen zeit \* will ich die zerfallene hütte Davids wieder aufrichten; und ihre lüden verzaunnen; und was abgebrochen ist, wieder aufrichten; und will sie bauen, wie sie vorzeiten gewesen ist: \* Jer. 30, 18.

12. Auf daß sie besitzen die übrigen in Edom, und die übrigen unter allen heiden, über welche mein name gepredigt seyn wird: spricht der HERRN der solcher that. \* Jer. 48, 19.

13. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HERRN, daß man zugleich ackern und

ernten, und zugleich kelteren und sauen wird: und \* die berge werden mit süßem wein trübsen, und alle hügel werden fruchtbar seyn.

14. Denn \* ich will die gefangnis meines volcks Israel wenden: daß sie sollen die wüsten städte bauen und bewohnen, + Weinber-

ge pflanzen, und wein davon trinken; gärten machen, und früchte daraus essen.

15. Denn ich will sie in ihre land pflanzen: daß sie nicht mehr aus ihrem lande gerottet werden, das ich ihnen geben werde, spricht der HERR, dein Gott.

Ende des Propheten Amos.

## Der Prophet Obadja

Von der Edomiter stoffe, und der Israeliten erlösung.

1. **I**s ist das gesicht Obadja. So spricht der Herr HERR von Edom: \* Wir haben vom HERRN gehört, daß eine hochthat unter die heiden gelandt sey; wolauf, und laßet uns wieder sie streiten.

2. Siehe, ich habe dich gering gemacht anter den heiden und sehr verachtet.

3. Der hochmuth deines herzens hat dich betrogen, weil du \* in der felsn klüften wohnest, in deinen hohen schlößern: und sprichst in deinem herzen, wer will mich zu Boden stoßen?

4. Wenn du denn \* gleich in die höhe fährst, wie ein adler; und machtest dein nest zwischen den sternn: dennoch will ich dich von dannen herunter stärken, spricht der HERR.

5. Wenn diebe oder verspärer zu nacht über dich kommen werden, wie sollt du so zu nicht werden! Ja, sie sollen gung schelen: und wenn die weinlese über dich kommen, so sollen sie dir kein nachlesen überbleiben lassen.

6. Wie sollen sie den Esau anzusehen, und seine schätze suchen!

7. Alle deine eigene bundsgenossen werden dich zum lande hinausstoßen: die leute, auf die du deinen trost sehest, werden dich betriegen und überwältigen: die \* dein brodt essen, werden dich verrathen, ehe du es merken wirst.

8. Was gllts, spricht der HERR, ich will zur selbigen zeit die weissen zu Edom zu nicht machen und die klugheit auf dem gebirge Esau?

9. Denn deine starcken zu Theman sollen zagen, auf daß sie alle auf dem gebirge Esau durch den mord ausgerottet werden:

10. An des frevels willen, an \* deinem bruder Jacob begangen.

11. Zu der zeit, da du wieder thut wurdest, da die fremden sein heer geangnen wegföhreten, und ausländier zu seinen thoren einzogen, und über Jerusalem das loos wurfen: da warest du gleich wie der selbigen einer. Darum sollt du zu allen schanden werden, und ewiglich ausgerottet seyn.

12. Du sollt nicht mehr so \* deine luft sehen an deinem bruder zur zeit seines elendes, und sollt dich nicht freuen über die kinder Juda zur zeit ihres jammers, und sollt mit deinem maul nicht so stolz reden zur zeit ihrer angst.

13. Du sollt nicht zum thor meines volcks einziehen zur zeit ihres jammers, du sollt nicht deine luft sehn an ihrem unglück zur zeit ihres jammers, du sollt nicht wieder sein heer schicken zur zeit seines jammers.

14. Du sollt nicht stehen an den weg scheiden, seine entrunnene zu mordnen: du sollt seine übrigen nicht verrathen zur zeit der angst.

15. Denn der tag des HERRN ist nahe über alle heiden. \* Wie du gethan hast, so soll dir wieder geschehen: und wie du verdienst hast, so soll dir wieder auf deinen kopf kommen.

16. Denn wie ihr auf meinem heiligen berge getruncken habt, \* so sollen alle heiden täglich trincken: ja sie sollens auswaschen und verschlingen, daß es sey, als wäre nie nichts da gewesen.

17. Aber auf dem berge Zion sollen noch etliche errettet werden: die sollen heiligthum seyn: und das haus Jacob soll seine heilige besitzen.

18. Und das haus Joseph eine stamme werden, und das haus Joseph eine stamme; aber das haus Esau stroh, das werden